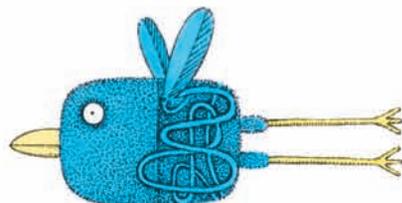
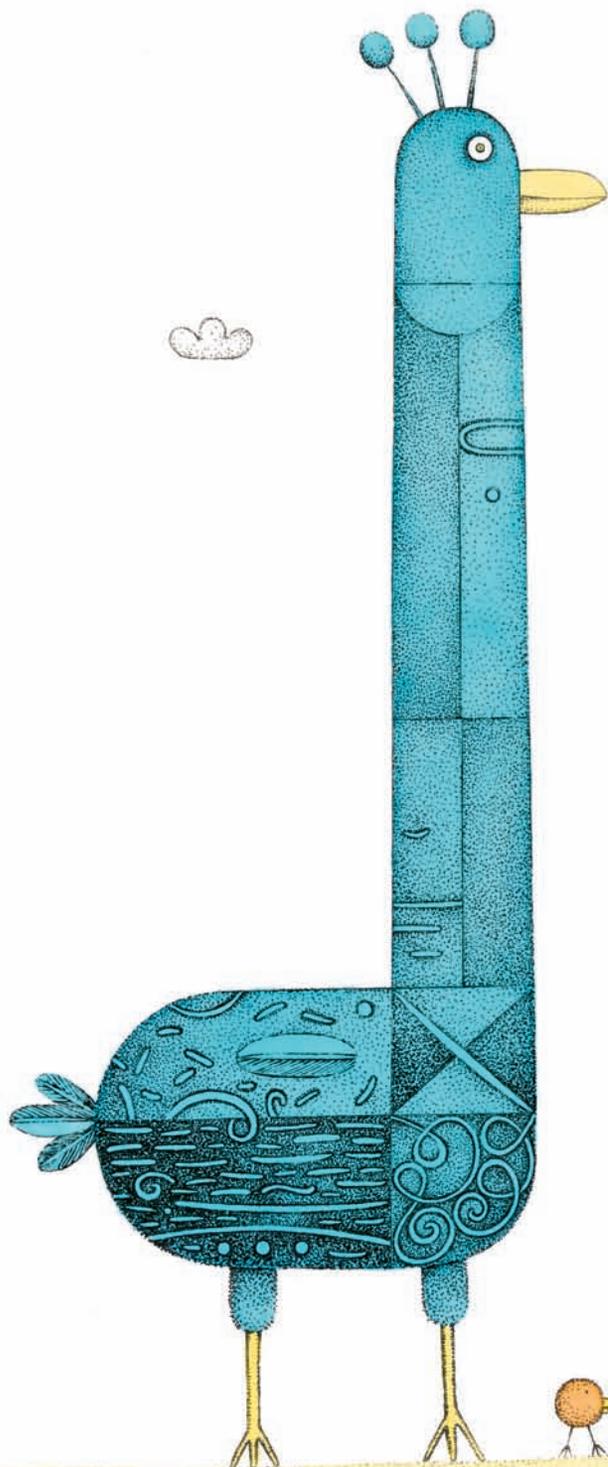


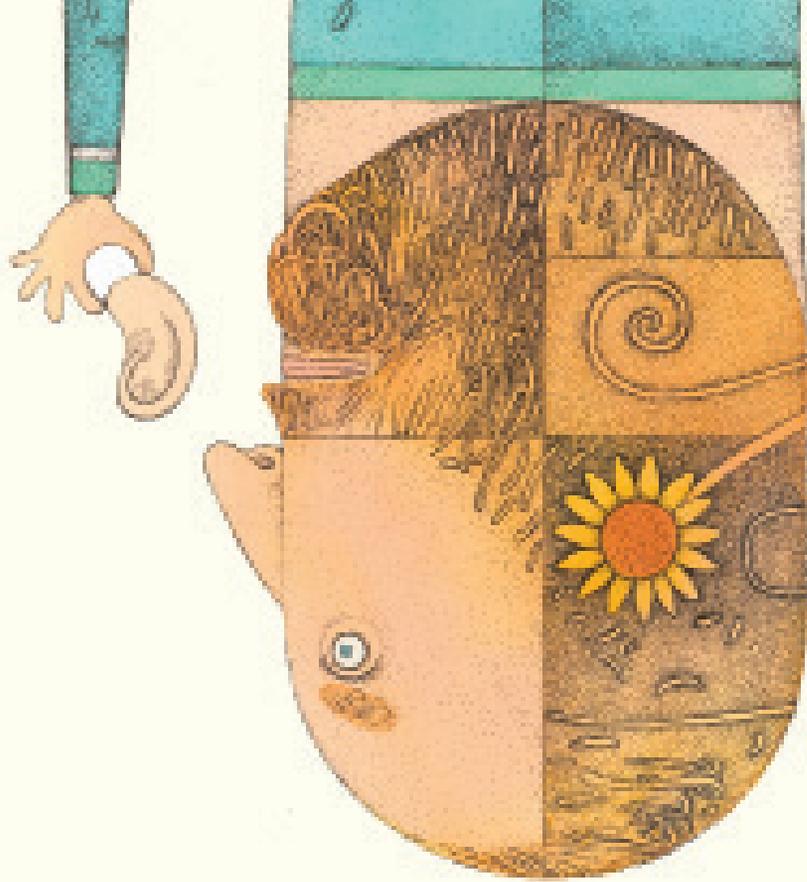
PIRET RAUD



# DAS OHR



MIDAS



# DAS OHR

PIRET RAUD



MIDAS



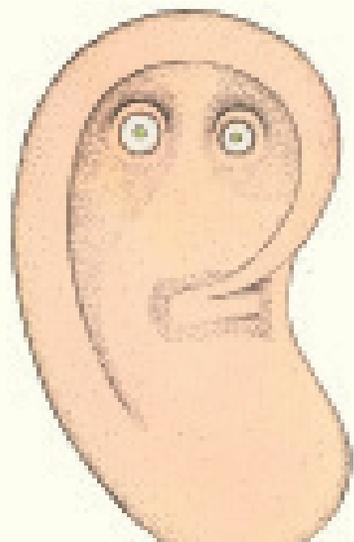
Als das Ohr eines Morgens aufwachte,  
stellte es fest, dass es ganz allein war.

Wo war der Kopf, auf dem es sein  
Leben lang gewohnt hatte?

Es sah sich um, aber der Kopf war nicht mehr da.

Ohne den Kopf war das Ohr kopflos.

Wozu ist ein Ohr nütze - ohne den Kopf?



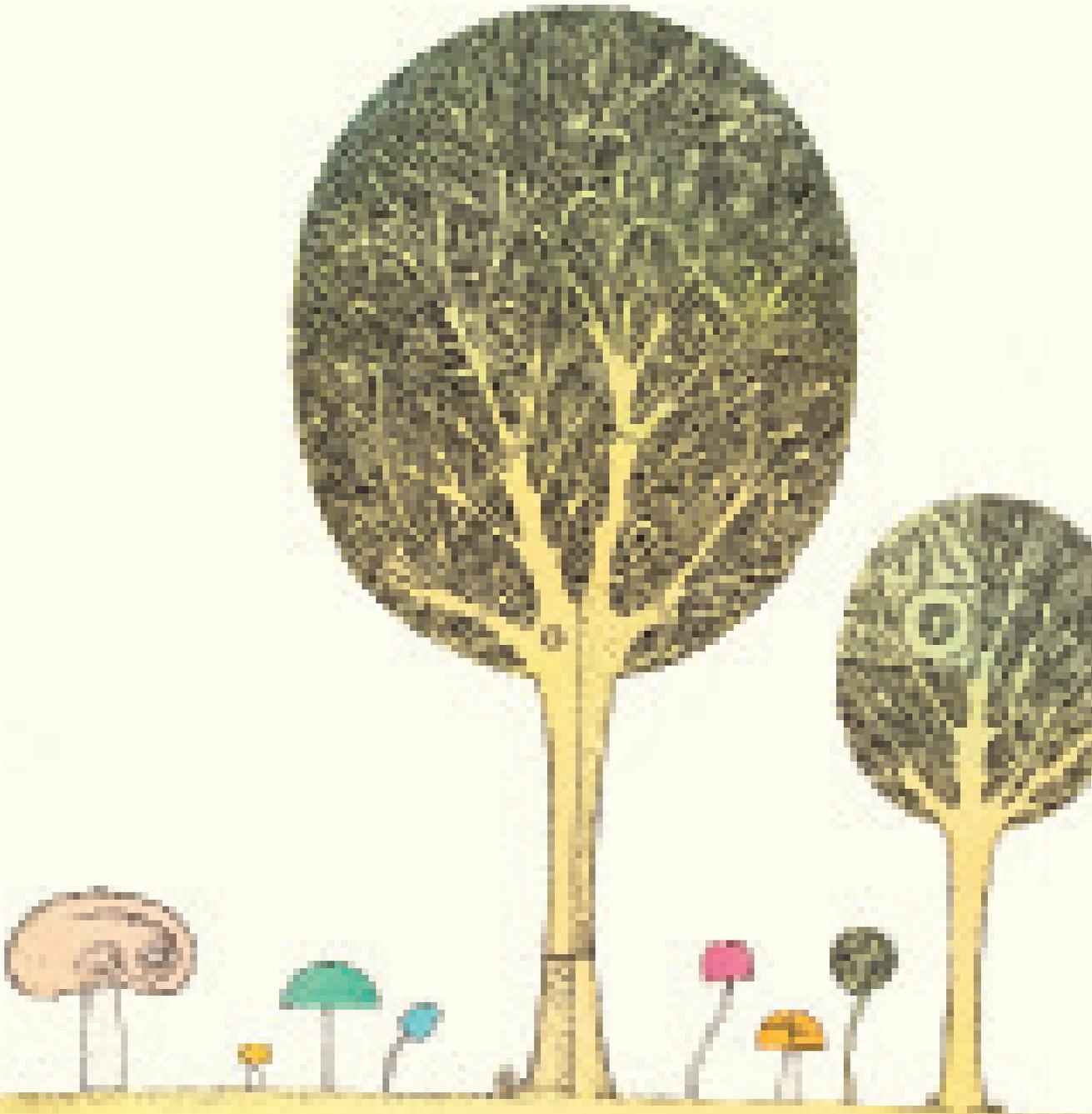


Die Welt ist riesengroß.

Wohin sollte es gehen?

Was sollte es tun?

Wie sollte es jetzt weitergehen?



Das Ohr war ziemlich durcheinander.

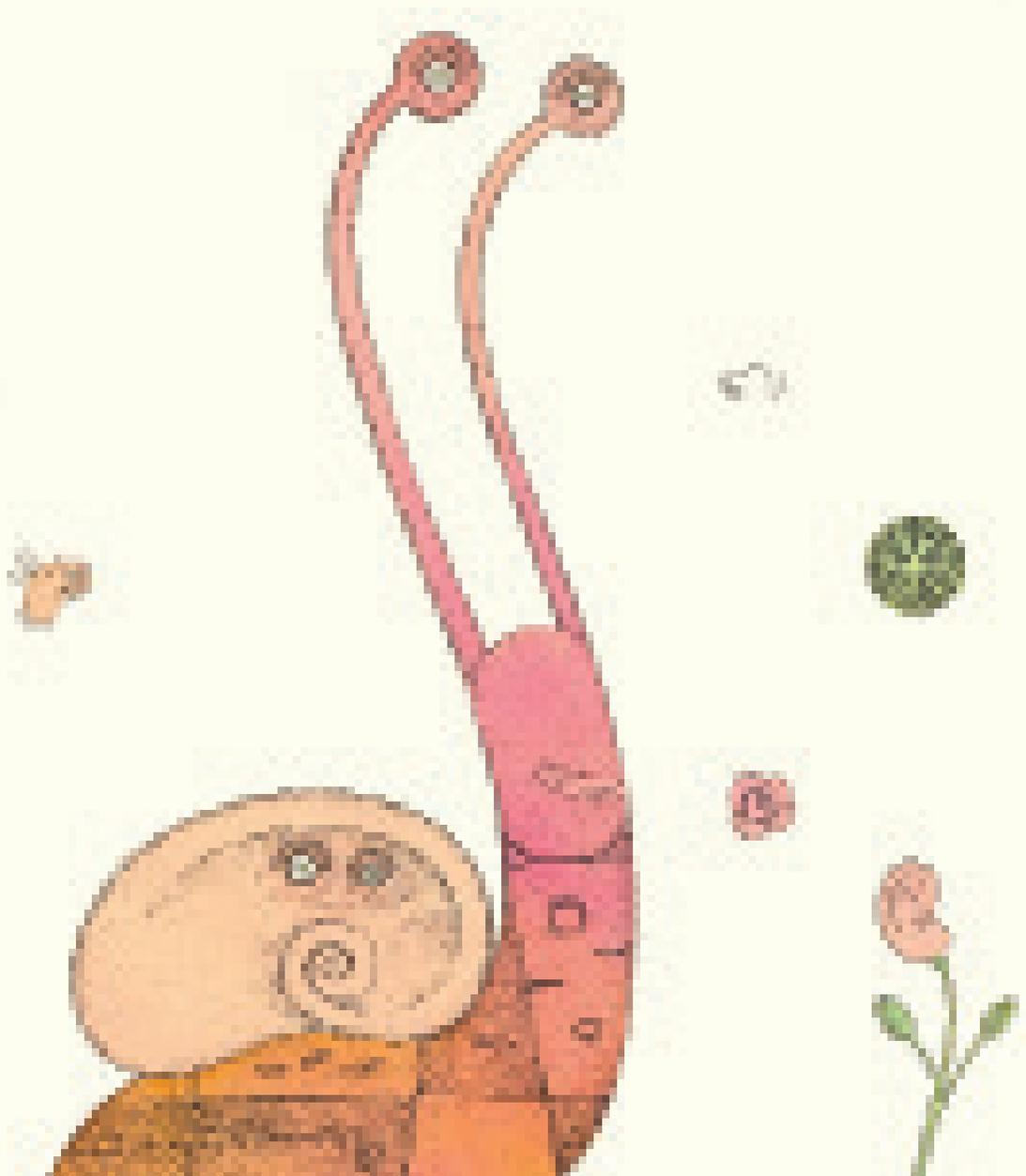
Es wusste nicht mehr, wer oder was es eigentlich war.

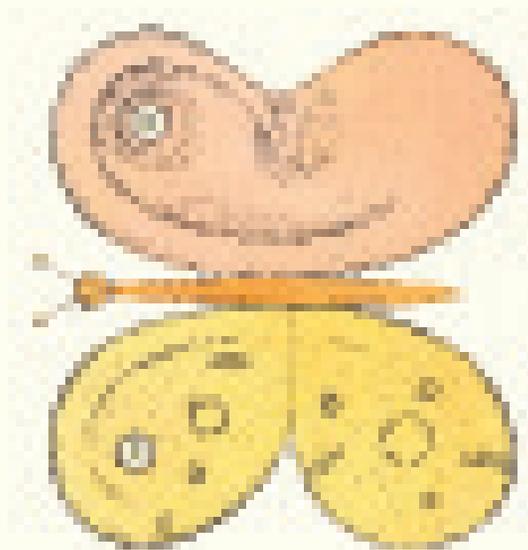


»Der Kopf wusste immer, was zu tun war, er hatte ja das Gehirn.  
Ohne den Kopf bin ich niemand,« schluchzte das Ohr.



Plötzlich sagte jemand laut »Quak!«





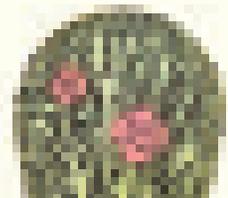
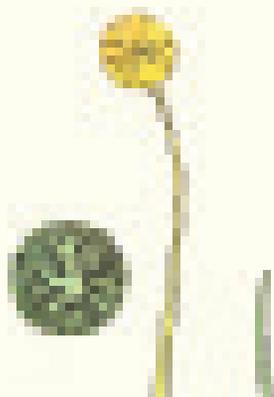
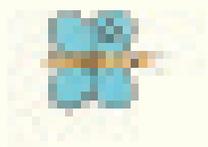
Es war ein Frosch.

»Liebes Ohr«, sagte der Frosch,

»könntest du mir vielleicht beim Singen zuhören?

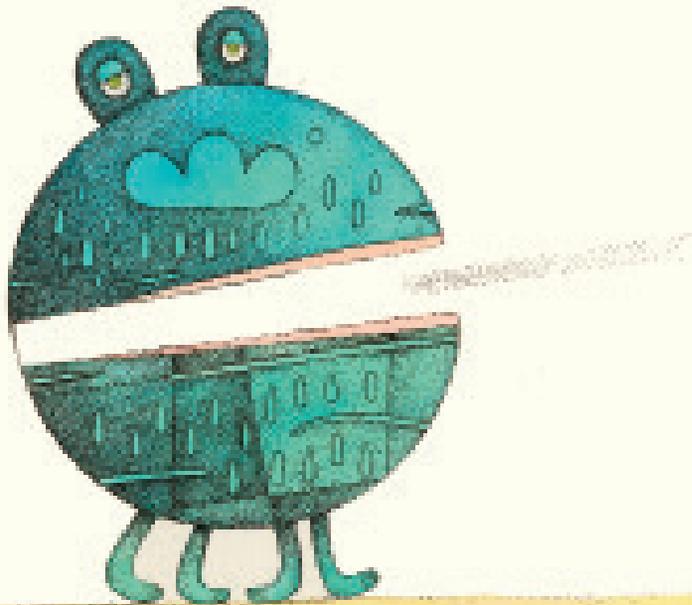
Mein Herz ist schwer und wenn ich singe, fühle ich mich leichter.

Meine Stimme quakt zwar ganz schrecklich, aber ich möchte  
so gerne für jemanden singen.«



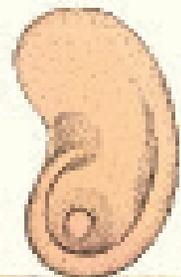


Das Ohr stimmte höflich zu.



Es brauchte den Kopf nicht,  
um dem Frosch zuzuhören.

Der Frosch fühlte sich besser, weil er singen konnte,  
und auch das Ohr war etwas zufriedener.



Am nächsten Tag kam ein Elefant zu Besuch zum Ohr.

»Alle sagen, Du wärst ein guter Zuhörer«, sagte der Elefant. »Ich bin sehr traurig. Kannst du dir bitte meine Sorgen anhören? Dann wird mein Herz vielleicht etwas leichter.«

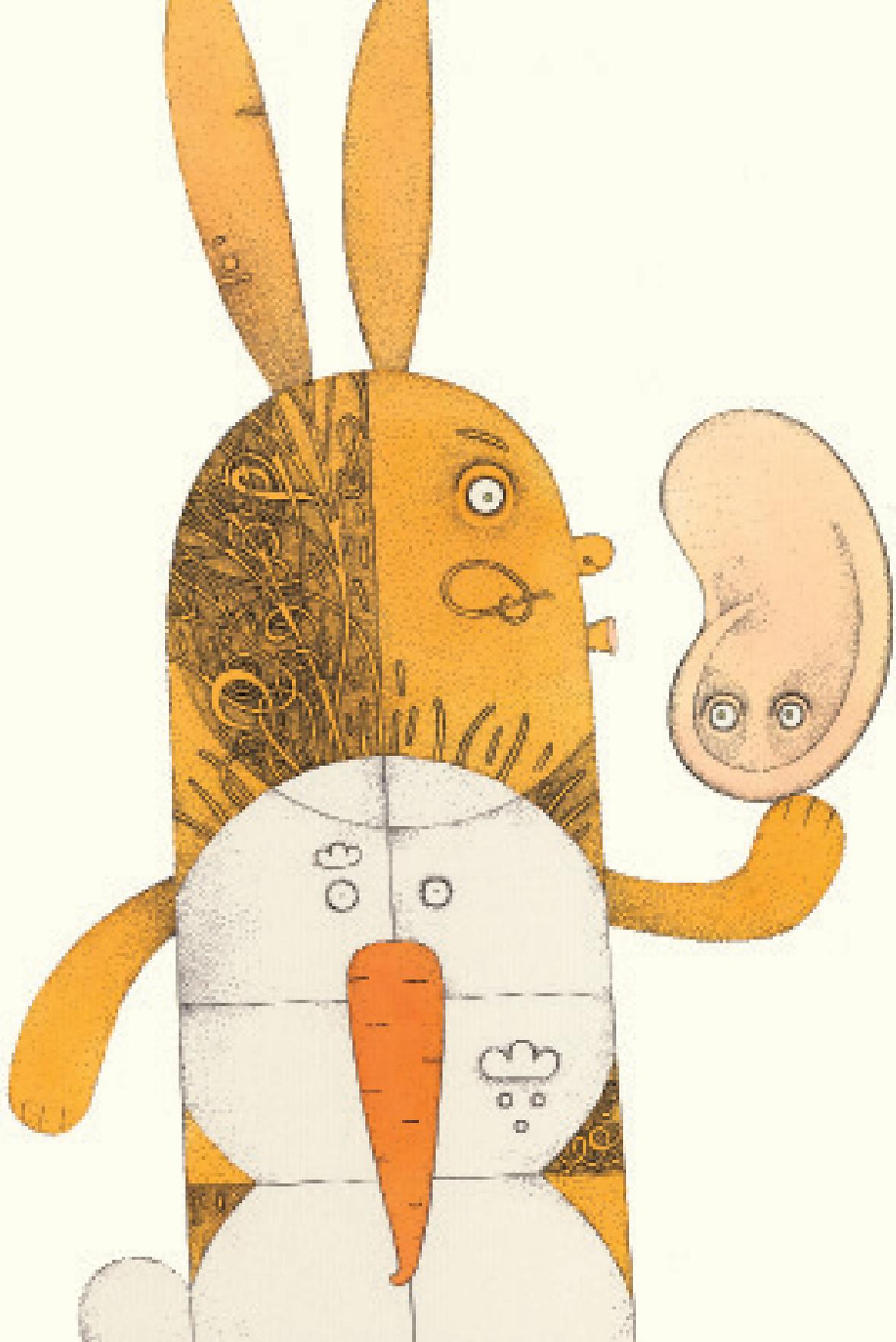
Das Ohr sagte erfreut zu. Der Elefant erzählte, wie ihn das Schicksal über das Meer gebracht hatte, weit weg von Zuhause.

»Mein Zuhause liegt in einem fernen Land. Ich vermisse meine Großmutter. Ich vermisse die Sterne am Himmel des Südens, die Baobab-Bäume und die blauen Asten, meine Lieblingsblumen.«

Das Ohr hatte Mitleid mit dem Elefanten, doch der fühlte sich besser.









Als der Elefant gegangen war, kam ein Hase zum Ohr.

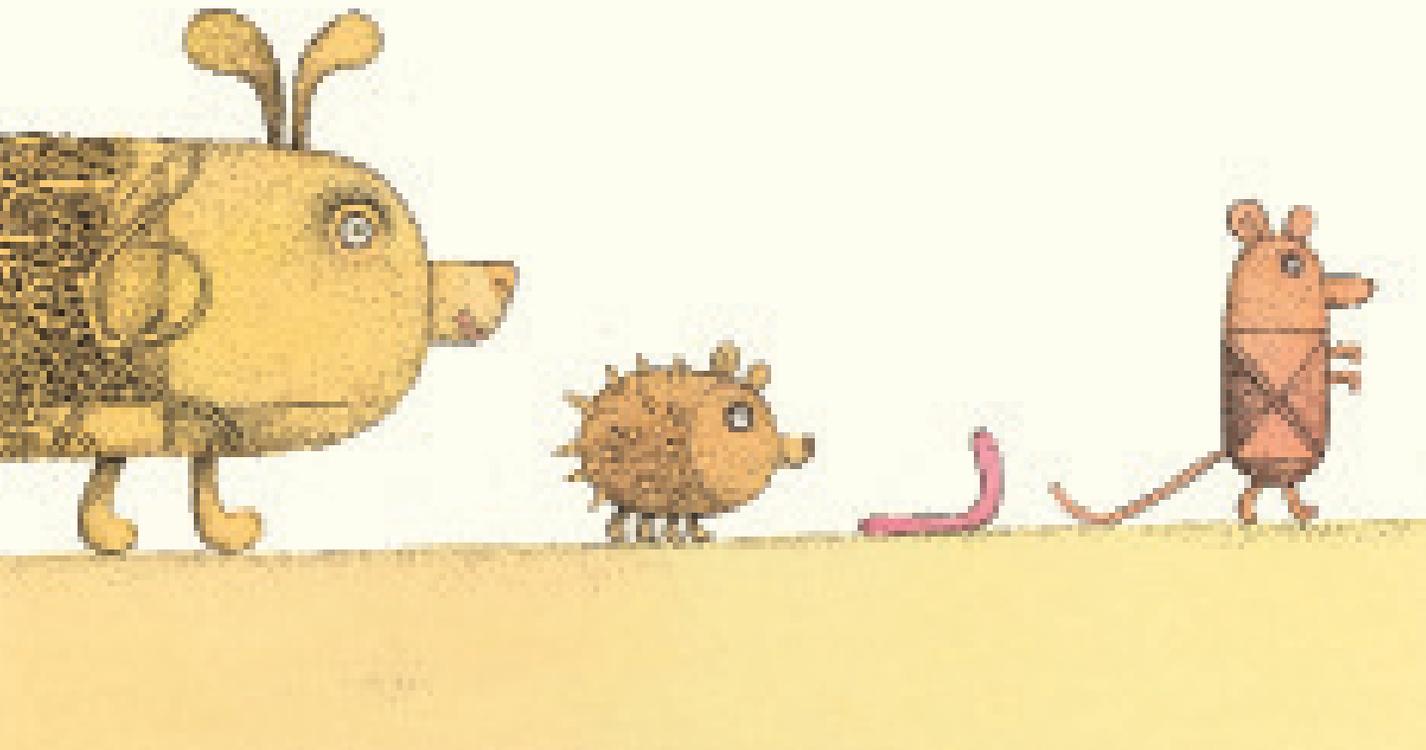
»Liebes Ohr, ich muss etwas gestehen. Ich habe etwas Schlimmes getan, und das macht mir Sorgen. Wenn ich dir von meinem Unheil erzählen dürfte, würde mich das sehr erleichtern.«

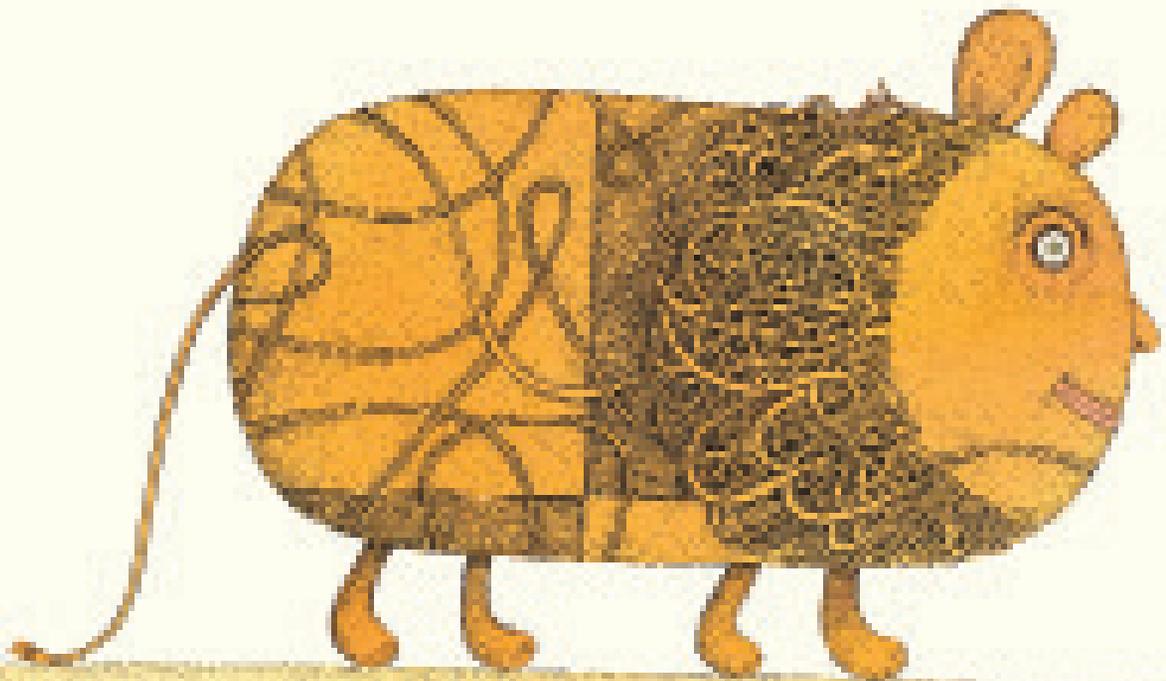
Der Hase berichtete dem Ohr, wie er die Nase eines Schneemanns gefressen hatte.

»Der Schneemann ist inzwischen zwar längst geschmolzen, aber es quält mich immer noch. Ich werde nie wieder eine Nase essen.«

Das Ohr verstand ihn und der Hase fühlte sich besser.

Schon bald wurde das Ohr als bester Zuhörer im ganzen Land berühmt. Von nah und fern kamen Tiere und hofften, das Ohr würde ihnen zuhören.









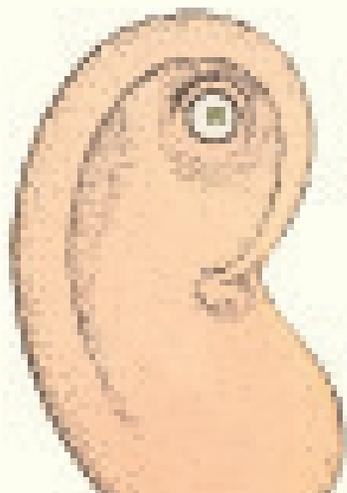
Das Ohr hörte sich die Probleme eines jeden an  
und allen ging es besser.

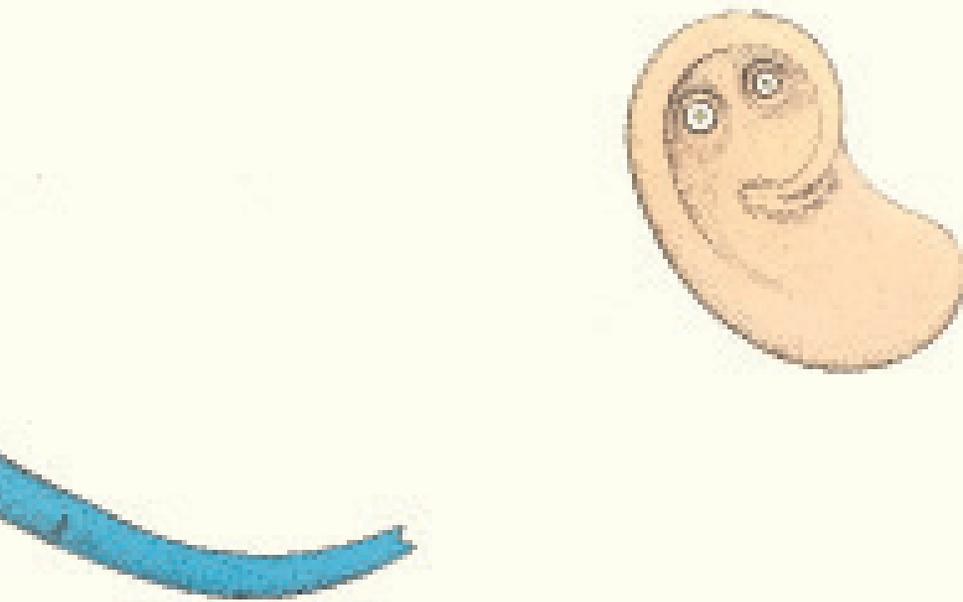
Und auch das Ohr freute sich, dass es  
helfen konnte - nur durch Zuhören!



Doch eines Tages tauchte eine böse Spinne auf.

»Mein liebes kleines Ohr«, sagte die Spinne mit honigsüßer Stimme. »Ich mag dich am liebsten, denn die anderen sind alle so dumm. Der Frosch kann kein bisschen singen, er quakt ganz schrecklich. Der Elefant hat einen hässlichen Rüssel und sollte dorthin zurückkehren, woher er gekommen ist. Und der Hase ist ein gemeiner Dieb! Nur du und ich – wir sind cool!«

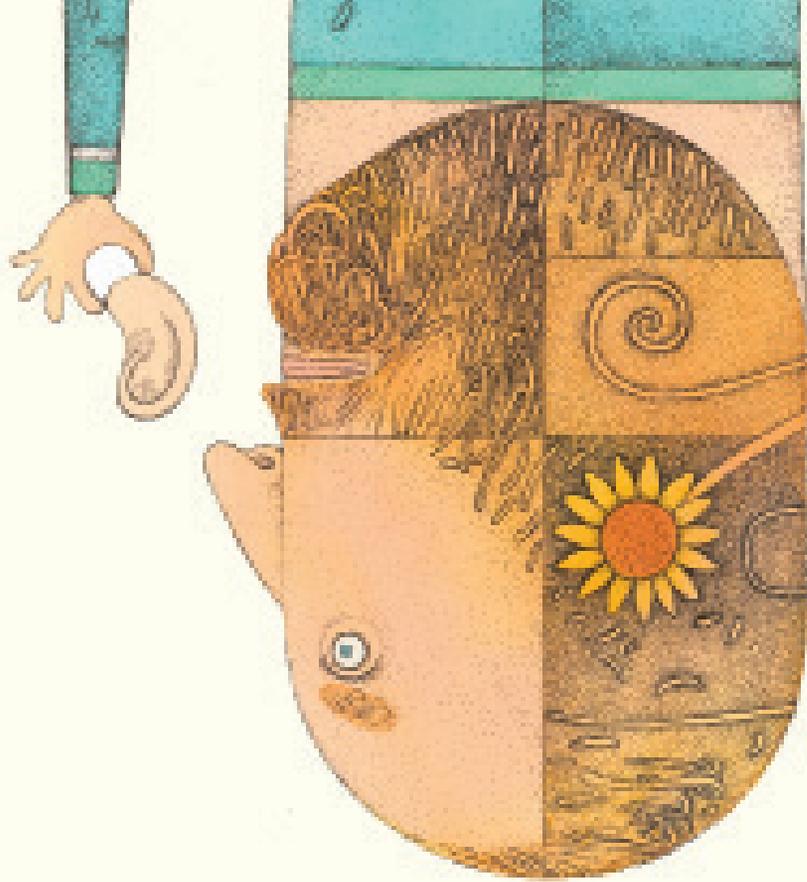


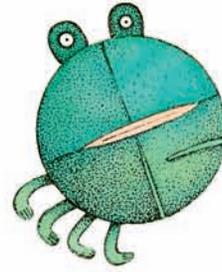


© 2020 Midas Verlag AG  
Text & Illustrationen © 2019 Piret Raud  
Übersetzung: Gregory C. Zäch  
Lektorat: Marietheres Wagner

Originalausgabe *The Ear*  
© 2019 Thames & Hudson Ltd, London

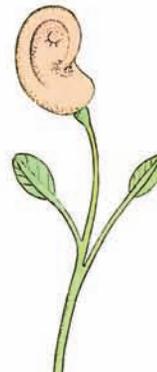
ISBN 978-3-03876-156-3





Als sich das Ohr plötzlich völlig kopflos wiederfindet, weiß es zunächst nichts mit sich anzufangen. Doch es tut, was ein Ohr am besten kann: zuhören. Dabei findet es neue Freunde und einen Platz im Leben.

Wir alle wissen, was Vincent van Gogh mit seinem Ohr angestellt hat. Inspiriert durch dieses Ereignis, schuf Estlands bekanntester Kinderbuchautor, Piret Raud, diese ebenso ungewöhnliche wie wunderbare Geschichte.



**MIDAS**

ISBN 978-3-03876-156-3



9 783038 761563